

XI.

Albanesische Studien.

Von

Gustav Meyer,

corresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

III.

Lautlehre der indogermanischen Bestandtheile des Albanesischen.

Vorbemerkung.

In der Darstellung der lateinischen Bestandtheile im Albanesischen, welche ich im ersten Bande des von Gröber herausgegebenen Grundrisses der romanischen Philologie versucht habe, ist die Lautlehre der lateinisch-romanischen Entlehnungen dieser Sprache mit der Ausführlichkeit behandelt worden, welche der dort zugemessene Raum gestattete. Nachdem ich kürzlich in meinem ‚Etymologischen Wörterbuch der albanesischen Sprache‘ (Strassburg, Trübner 1891) den buntscheckigen Wortschatz des Albanesischen in umfassender Weise zu analysiren unternommen habe, gehe ich jetzt daran, den dort als altes indogermanisches Erbgut nachgewiesenen Theil desselben zu untersuchen und die Lautverhältnisse des Albanesischen im Vergleich mit denen der anderen indogermanischen Sprachen darzustellen. Es ergibt sich daraus ein vollständigeres und zuverlässigeres Bild der albanesischen Phonetik, als dasjenige ist, welches ich seinerzeit in dem Aufsätze ‚Die Stellung des Albanesischen im Kreise der indogermanischen Sprachen‘ (Bezenberger's Beiträge VIII, 1883, S. 185—195) zu zeichnen vermochte. Gleichzeitig konnte es nicht ausbleiben, dass sich manche Besserung und Modification der in meinem ‚Etymologischen Wörterbuche‘ gemachten Aufstellungen ergab. Auf die Seiten dieses Buches ist in der nachfolgenden Untersuchung durch Zahlen, welche ohne weiteren Zusatz in Klammern stehen, hingewiesen. Eine